

Medienmitteilung 10. März 2026 für Zürcher Unterländer

Kontakt: Karin Joss, Co-Präsidentin Verein LoTi, [karin.joss@hispeed.ch](mailto:karin.joss@hispeed.ch), 079 468 41 16

Stellungnahme des Vereins LoTi

### **Wollen wir ein Besucherzentrum beim Endlager für radioaktive Abfälle?**

Die Regionalkonferenz Nördlich Lägern hat eine Medienmitteilung zu ihrer Vollversammlung herausgegeben. Darin war zu lesen, dass sich die Versammlung für ein Besucherzentrum im Haberstal ausgesprochen hat. Zur Diskussion standen die drei Varianten «lokal» mit einem Zentrum im Haberstal, «regional» mit einem grösseren Zentrum in der Region und eine rein digitale Lösung. Es ist richtig, dass die lokale Variante bevorzugt wurde gegenüber den beiden Alternativen.

Was in der Diskussion fehlte, war die Variante «Kein Besucherzentrum». Nach unserer Wahrnehmung in verschiedenen Gruppendiskussionen waren nicht wenige Teilnehmende der Ansicht, es brauche kein Besucherzentrum. Die Gründe für diese Haltung waren beispielsweise die Erwartung, dass das Endlager für radioaktive Abfälle durch Marketingaktionen und Unterhaltungsangebote verharmlost wird oder dass ein solches Zentrum massiven Mehrverkehr für eine durch die grosse Baustelle bereits belastete, ländliche Umgebung bringt. Auch gab es Äusserungen, die Bevölkerung von Stadel solle allein entscheiden und auf keinen Fall irgendein Gremium. Die Möglichkeit einer Ablehnung eines Besucherzentrums müsse auch berücksichtigt werden.

Zudem erweckt die Medienmitteilung mit der Schlagzeile «Die Vollversammlung spricht sich für ein Besucherzentrum im Haberstal aus» den Eindruck, die Vollversammlung habe im Plenum über ein Besucherzentrum diskutiert und anschliessend über die Varianten abgestimmt. Dies ist jedoch nicht der Fall: In Gruppendiskussionen wurden Aspekte der drei Varianten besprochen und im Anschluss mittels Punkteabfrage, einer Methode der partizipativen Meinungsbildung, priorisiert. Dabei handelt es sich keineswegs um eine Abstimmung im eigentlichen Sinn, wie es der Titel der Medienmitteilung suggeriert, sondern lediglich um ein Stimmungsbild der Teilnehmenden.

Weiter ist festzuhalten: Der Bau eines Endlagers für radioaktive Abfälle ist noch keineswegs beschlossen. Zunächst muss das Rahmenbewilligungsgesuch vom Bundesrat und vom Parlament genehmigt werden, ein mögliches Referendum muss abgewartet werden und anschliessend das Baubewilligungsgesuch eingereicht und bewilligt werden. Erst danach könnte mit dem Bau begonnen werden. Und erst dann würde ein entsprechendes Besucherzentrum überhaupt relevant. Bis dahin vergehen noch viele Jahre. Es ist daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll, über ein Besucherzentrum zu diskutieren, insbesondere auch in einem sich sehr dynamisch entwickelnden Umfeld.

Dem Verein LoTi ist es ein wichtiges Anliegen, dass auch diese Überlegungen in der Region Gehör finden.